

IHK–Blitzumfrage „Markteinstieg in Russland“

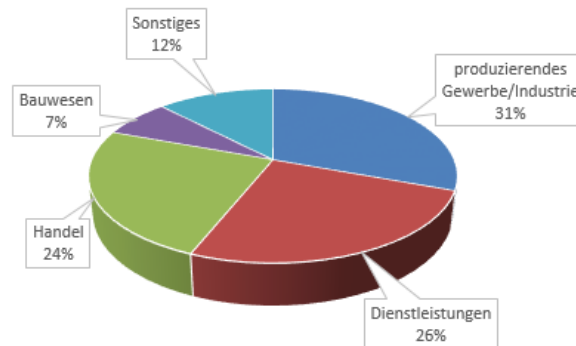
I. Zusammenfassung (Stand 25.11.2019)

Die IHK Cottbus hat eine Blitzumfrage „Markteinstieg in Russland“ unter südbrandenburgischen Unternehmen durchgeführt. Schwerpunkte waren die aktuellen Einschätzungen der deutschen Unternehmen hinsichtlich Geschäften nach Russland und die Erwartungen an die zukünftigen Entwicklungen am Russlandgeschäft, mögliche Unterstützungsmaßnahmen der IHK Cottbus beim Markteintritt in Russland sowie das potenzielle Interesse an diesem Markt. Insgesamt haben sich 99 Unternehmen (Stand 25.11.2019) an der Umfrage beteiligt.

Mit knapp 31 Prozent stammen die meisten der befragten Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe bzw. der Industrie, gefolgt vom Dienstleistern (ca. 26 Prozent), Groß- und Einzelhandel (ca. 24 Prozent), dem Bauwesen (knapp 7 Prozent) sowie dem sonstigen Gewerbe – dazu zählen Bahntransport, Forschung, Teichbewirtschaftung, Ingenieurbüros usw. (ca. 12 Prozent).

Die aktuellen Ergebnisse im Überblick:

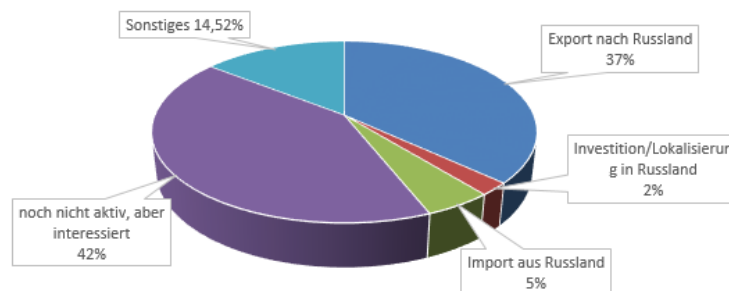
In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?



II. Für Unternehmen, die bereits Geschäftskontakte bzw. Geschäftsbeziehungen nach Russland haben:

Der Großteil der Befragten, die bereits Geschäftsbeziehungen nach Russland haben, sind im Exportbereich tätig (37 Prozent). Fast 42 Prozent der Befragten Unternehmen sind am russischen Markt interessiert, aber betreibt noch keine Geschäfte mit dem Land. Unter Sonstiges haben die Befragten angegeben, dass weitere Kooperationen mit Russland in dem Bereich Projektlogistik, Konsolidierung und im Bereich Holzwerkstoffe bestehen sowie auch andere Geschäftsbeziehungen (ca. 14 Prozent).

In welcher Art betreiben Sie Geschäfte und Kooperationen in Russland?



Die von uns befragten Unternehmen sehen die zukünftigen Entwicklungen und Aktivitäten im Russlandgeschäft positiv. 54 Prozent der Befragten rechnen mit einer zunehmenden Entwicklung der Kooperationsgeschäfte mit russischen Geschäftspartnern in den kommenden Jahren. 33 Prozent

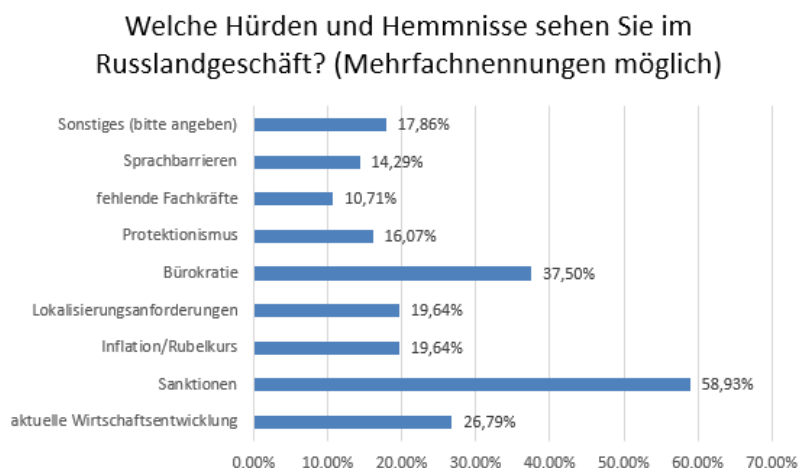


befürchten eine gleichbleibende Entwicklung und nur 13 Prozent erwarten abnehmende Geschäfte mit Russland.

Die Ergebnisse zeigen, dass das zukünftige Interesse der südbrandenburgischen Unternehmen im Exportbereich weiter bestehen bleiben wird (59 Prozent). Das Interesse am Import aus Russland beträgt 16 Prozent. Mit ca. 11 Prozent betrachten die Unternehmen Russland als Investitionsstandort.



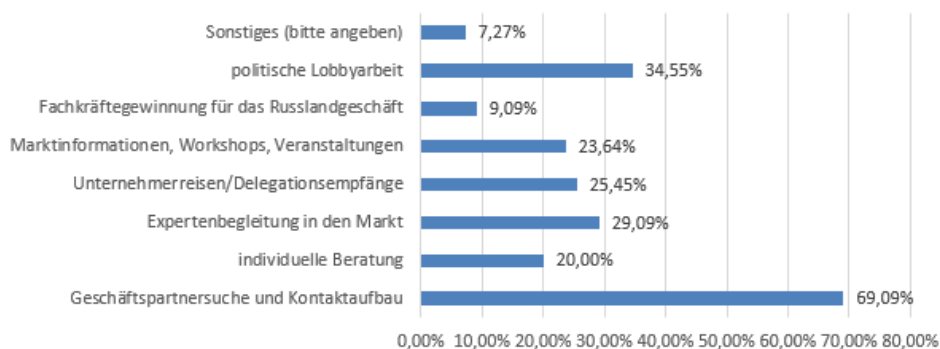
Bei der Frage, welche Hürden und Hemmnisse die südbrandenburgischen Unternehmen beim Russlandgeschäft am meisten sehen, nennt mehr als die Hälfte der Befragten die Sanktionen (knapp 59 Prozent). Dahinter folgen der bürokratische Aufwand mit 37,5 Prozent und die aktuelle Wirtschaftsentwicklung (26,8 Prozent). Als weitere Störfaktoren beim Russlandgeschäft wurden Inflation



und Rubelkurs sowie auch die Lokalisierungsanforderungen (jeweils 19,6 Prozent), Sprachbarrieren (ca. 14 Prozent) und Sonstiges (7,27 Prozent) genannt.

Um die langjährigen Geschäftsbeziehungen nach Russland aufzubauen, brauchen die Unternehmen Unterstützung bei der Geschäftspartnersuche und beim Kontaktaufbau (knapp 70 Prozent). Fast 30 Prozent der Befragten wünschen sich eine persönliche Expertenbegleitung beim Markteintritt. 25 Prozent der Befragten möchten bei den Unternehmerreisen und Delegationsempfängen sowie ca. 35 Prozent – bei der politischen Lobbyarbeit unterstützt werden. 20 Prozent erhoffen sich eine individuelle Beratung beim Russlandgeschäft.

Welche Unterstützung benötigen Sie beim Ausbau Ihres Russlandgeschäftes? (Mehrfachnennungen möglich)



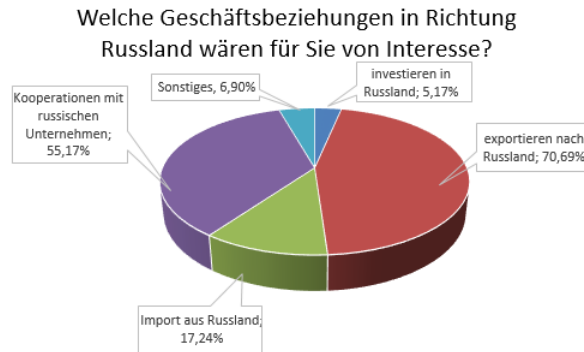
III. Für Unternehmen, die noch keine Geschäftsbeziehungen mit Russland haben

Es besteht nach wie vor ein großes Interesse am russischen Markt. 49 Prozent der Unternehmen aus Südbrandenburg beobachten diesen Markt und 20 Prozent planen künftig den Markteintritt in Russland. 31 Prozent der Befragten haben kein Interesse an Russlandgeschäften.



Die bestehenden und möglichen Hindernisse bei der Abwicklung der Russlandgeschäfte halten die deutschen Unternehmen nicht davon ab, in und mit Russland weiter Geschäfte zu machen. Knapp 71 Prozent der befragten Unternehmen werden sich in der Zukunft für den russischen Markt interessieren bzw. für Geschäfte im Exportbereich. Die Hälfte der befragten Unternehmen ist an

Kooperationsgeschäften mit potenziellen russischen Partnern interessiert und nur 17 Prozent möchten künftig aus Russland importieren.



Gut 78 Prozent der Befragten sind an der Geschäftspartnersuche und am Kontaktaufbau interessiert und wollen ihr Russlandgeschäft weiterhin fortsetzen. Weitere unterstützende Faktoren im Russlandgeschäft sind individuelle Beratungen (ca. 35 Prozent) und Expertenbegleitungen beim Markteintritt (ca. 37 Prozent) sowie auch die individuelle Begleitung bei Unternehmerreisen und Delegationsbesuchen (30,8 Prozent).



Die oben dargestellten Ergebnisse zeigen, dass Russland, trotz der aktuellen politischen Situation und Handelshemmnisse bei der Abwicklung der Geschäfte, nach wie vor für die südbrandenburgischen Unternehmen ein großes Marktpotenzial besitzt. Der Modernisierungs- und Diversifizierungsbedarf am russischen Markt wird als größter Vorteil für die deutschen Unternehmen angesehen und das sind die Zukunftschancen für die verstärkte deutsch-russische Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.